Zeitschrift: Archives héraldiques suisses : Annuaire = Schweizer Archiv für Heraldik : Jahrbuch = Archivio araldico svizzero : Annuario

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 94 (1980)

Rubrik: Bericht über die 89. Generalversammlung vom 31. Mai-1. Juni 1980 in Stans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

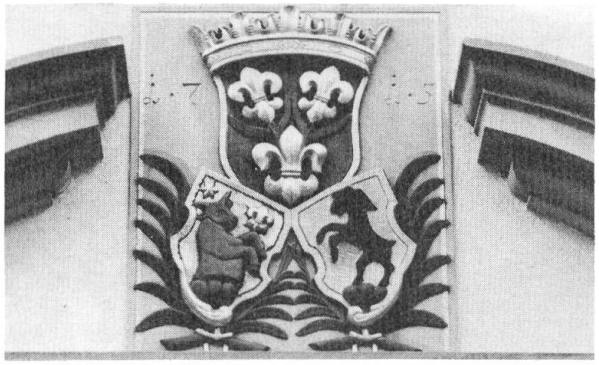
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wappenrelief Zur Bluomen, Zelger und Barmettler am Rundgiebelportal des Zelgerhauses von 1715 auf dem Rathausplatz in Stans.*

Bericht über die 89. Generalversammlung vom 31. Mai–1. Juni 1980 in Stans

Von zwei blumengeschmückten Brunnen wird der, mit Ausnahme eines Bankgebäudes und der vielen parkierten Autos, dörflich gebliebener Rathausplatz dominiert. Arnold von Winkelried steht, die gebündelten Speere im Arm, auf der Brunnensäule und erinnert den zur Vorstandssitzung im Rathaus Eilenden, dass Freiheit, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit zum grossen Teil dem entschlossenen Handeln der Leute ob und nid dem Walde zu verdanken sind.

Unter der Stuckdecke mit Salomons Urteil im grossen Deckenmedaillon und angesichts des ältesten, wohlkonservierten Landesbanners trifft sich der Vorstand im oberen Bannersaal. Der Berichterstatter erinnert sich, wie sehr ihm anlässlich der Generalversammlung in Appenzell die verheerende Macht des Feuers einen grossen Eindruck hinterlassen hatte, auch hier in Stans wütete 1713 ein vernichtender Brand. Das neue Rathaus wurde kurz darauf auf den älteren gotischen Fundamenten an der Stätte des alten alemannischen Dingplatzes wieder aufgebaut.

Die Generalversammlung findet im oberen Landratssaal statt. Während der Ansprache unseres Präsidenten Joseph Melchior Galliker, welche neben den anderen Geschäften im Präsidialbericht nachzulesen ist, lassen sich die Gesichter aller Nidwaldner Landammänner, die hier seit dem Ende des 16. Jahrhunderts in einer Porträtgalerie versammelt sind, lesen. Geschick, Tatkraft, Klugheit und Ausdauer führen zum Erfolg. Dies gilt für die Landammänner, wie für unseren Präsidenten, dem an dieser Stelle wiederum herzlichster Dank ausgesprochen sei.

Herr Dr. Hansjakob Achermann führt uns anschliessend durch die Mutterkirche Nidwaldens, die Pfarrkirche St. Peter und das westlich davon gelegene zweigeschossige Beinhaus. Aus romanischer Zeit stammt der wuchtige Glockenturm, den Spitzhelm trägt er seit 1571. Bevor man in die vor Mitte des 17. Jahrhunderts erbaute Kirche eintritt, bemerkt man zwei heraldische Kostbarkeiten: Nidwalden mit Reichswappen im Dreipass, von Greifen gehalten über dem Hauptportal, und das Epitaph des Ritters Melchior Lussy (1529-1606), der uns in Wolfenschiessen noch einmal begegnen wird. Eindrückliche Fresken mit Wappen, Schiterberg zugeschrieben, zieren die Ausswand des Beinhauses, das Portal ist heraldisch skulpturiert, und auch im Inneren sind auf einem 1570 datierten Fresko von Schiterberg dem Stifterpaar Wappen beigegeben. Im Rathaus, wo durch den Staatsarchivar und seine Mitarbeiter liebevoll eine kleine heraldische Ausstellung aufgebaut wurde, herrscht vor einer Glasvitrine mit ganz besonderem Inhalt ein Gedränge, als gäbe es in Notzeiten begehrte Lebensmittel zu kaufen: Hier ist er, der Weiberbrief, original und in einer jüngeren Kopie. Die Wirkung hier, «vor Ort» scheint noch eindrücklicher, als sie durch die Reproduktion in unserem letzten Jahrbuch hat entstehen können!

Der Regierungsrat von Nidwalden und der Gemeinderat von Stans ehren unsere Gesellschaft mit einem Umtrunk, und die Gesellschaft ehrt am anschliessenden Bankett die Regierung, vertreten durch Herrn Regierungsrat Bruno Leuthold und den Vizepräsidenten des Gemeinderates, Herrn Dr. iur. Viktor Furrer. Der Toast unseres Dr. Olivier Clottu gilt den anwesenden Damen:

* Der reiche kinderlose Dorfvogt Rudolf Zur Bluomen liess das beim Dorfbrand von 1713 zerstörte Haus für seine einzige Nichte und Universalerbin, Helena Barmettler und ihren Gemahl, Landschreiber Mathias Quirin Anton Zelger, sowie deren Stammhalter Carl Mathias Zelger wieder aufbauen. Über die Allianzwappen Zelger-Barmettler setzte er daher das bekrönte Wappen der Zur Bluomen, die das Haus seit 1540 besassen.

Souvenez-vous, mesdames, de cet Arnold courageux,
Winkelried de Stans, qui à Sempach donna sa vie
en serrant dans ses bras noueux les lances ennemies,
ouvrant ainsi une voie aux Suisses victorieux.

Chacun connaît les paroles de cet homme prévoyant
qui, avant de se précipiter vers une glorieuse mort,
dit à ses amis ravis d'échapper à un si triste sort:
«Prenez soin de ma femme et de mes enfants!»

Arnold portait blason d'or au croissant d'azur,
Nidwald, sa patrie, clef de saint Pierre double,
Stans, sa cité, bouquetin d'or et de sable.

A vous, gentes dames, j'offre en hommage ces figures:
clair de lune, clef de cave et nuit sans troubles;
quant au bouc, fuyez-le, car c'est le diable!

Herr Dr. Karl Flüeler, Präsident des Historischen Vereins Nidwalden erklärt uns am Sonntagmorgen die Schätze im historischen Museum Stans, dem ehemaligen, um 1700 erbauten Korn- und Salzmagazin: Bodenfunde vor- und frühgeschichtlicher Zeit, Fahnen und Amtstrachten des 16.-19. Jahrhunderts, Trachten, eine Nidwaldner Bauernstube, Hirtenhandwerk, Nidwaldner Druckerzeugnisse, Kirchenkunst, Votivbilder und die reizenden Malereien von Paul und Theodor Deschwanden.

Wohl eines der eindrücklichsten Häuser der Schweiz, das 1586 für seine vierte Gemahlin von Ritter Melchior Lussy erbaute Höchhaus in Wolfenschiessen, ist unser nächstes Ziel, fachkundig erklärt von Lehrer Josef Knobel. Das für den Schriftsteller Emanuel Stickelberger 1919 umgebaute Haus wird heute noch mit privaten Mitteln gepflegt und erhalten. Der unermüdliche Staatsarchivar Dr. Achermann begleitet die Teilnehmer dann nach Beckenried zur klassizistischen Pfarrkirche des Hl. Heinrich, und nach dem Mittagessen im Hotel Sternen zur Wahlfahrtskapelle Maria im Ridli. Sozusagen als «Leuchtturm» für die Schiffer wurde die jetzige Kapelle 1700 auf älteren Bauteilen erbaut. Die prachtvolle Sammlung von Votivbildern weist mit manchen Bildinhalten auf die Bedeutung der Kapelle als Wallfahrtsort für die Schiffleute hin. Bleichgebliebene viereckige Silhouetten unter rostigen Nägeln — Spuren des Diebstahls — machen nachdenklich und weisen auf die Schlechtigkeit einiger Menschen hin.

Jürg Bretscher.